

# Leben bis zum bitteren Ende? – Sterbehilfe und Sterbebegleitung

Ein Beitrag von Dr. Lida Froriep-Wenk, Hannover

Viele Menschen haben Angst vor einem langsamen und schmerzvollen Tod in einem anonymen Krankenhaus oder Pflegeheim. Wie ein würdevoller Tod aussieht, da sind sich Befürworter und Gegner der Sterbehilfe uneins. Muss man ein Leben um jeden Preis erhalten? Oder wann ist es Zeit, einem Sterbenskranken beim Sterben zu helfen? Bietet die Sterbebegleitung eine Alternative zur Sterbehilfe?

In der Unterrichtseinheit erkunden die Schüler das Thema Sterbehilfe und Sterbebegleitung mithilfe eines Liedtextes, verschiedenen Sachtexten, einer Dilemma-Situation und anderen Materialien. Dabei lernen sie, wie schwer es ist, richtige oder falsche Antworten zu finden und machen sich Gedanken über ihre eigene Position.



Sterbehilfe und Sterbebegleitung – gibt es eine richtige Entscheidung?

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 4 Stunden (Modulplan: 2)

**Methoden:**

Partnerpuzzle (Rubrik 5)

**Plus:** methodisch abwechslungsreiches Unterrichtsmaterial zu einem schwierigen Thema, mit Dilemma-Situation von Lawrence Kohlberg

**Kompetenzen:**

- unterschiedliche Aspekte der Sterbehilfe und Haltungen ihr gegenüber kennenlernen
- die eigene Haltung zur Sterbehilfe reflektieren
- mit der Sterbebegleitung ein alternatives Konzept analysieren
- verstehen, dass es bei vielen ethischen Problemen keine einfache oder richtige Antwort gibt

## M 1

## Queen: „Who wants to live forever“

1986 veröffentlichte die Rockband Queen die Ballade „Who wants to live forever“. Sie war Teil des Soundtracks zum Film „Highlander“. Im Film wird sie gespielt, während das glückliche Leben des Highlanders und seiner Frau gezeigt wird, die Frau altert und schließlich stirbt. Der Highlander selbst bleibt für immer jung und ist (beinahe) unsterblich. „Who wants to live forever“ wurde von unterschiedlichen Interpreten gecovered. Hier der Text des Songs.



© atkg-images/Album/Columbia/Trainer

There's no time for us  
There's no place for us  
What is this thing that builds our  
dreams, yet slips away from us

Who wants to live forever  
Who wants to live forever  
Ooh oh

There's no chance for us  
We're already decided for us  
This world has only one sweet  
moment, let aside for us

Who wants to live forever  
Who wants to live forever  
Ooh  
Who dares to love forever  
Oh oo woh, when love must die

But touch my tears with your lips  
Touch my world with your fingertips  
And we can have forever  
And we can love forever  
Forever is our today

Who wants to live forever  
Who wants to live forever  
Forever is our today

Text und Musik Brian May © 1986 by Queen Music Limited / EMI Music Publishing Ltd. Rechte für Deutschland, Österreich, Schweiz: EMI Music Publishing Germany GmbH

- 1 Beschreibe, wie die Musik auf dich wirkt. Welche Assoziationen hast du beim Hören?
- 2 Lies den Songtext. Fasse die Kernaussage kurz zusammen.
- 3 Tauscht euch über eure Ergebnisse in der Klasse aus.

## Tod und Sterben – Input-Fragen

M 2

*Wir alle werden irgendwann sterben – doch nur sehr selten machen wir uns darüber Gedanken.*



**Habe ich Angst vor dem Tod?**

**Wie möchte ich sterben?**

**Wer soll bei mir sein, wenn ich sterbe?**

**Was glaube ich, was nach dem Tod passiert?**

**Kann ein Mensch so krank sein, dass sein Leben nicht mehr lebenswert ist?**

**Wie ist meine Einstellung zur Sterbehilfe?**

**Wann ist ein Leben nicht mehr lebenswert? Kann jemand darüber entscheiden und wenn ja, wer?**

- 1 Lies die Fragen im Text.
- 2 Kläre dir die Frage, welche Antworten du auf diese Fragen findest. Halte alle deine Antworten schriftlich fest!
- 3 Welche Fragen sind für dich schwer zu beantworten? Überlege, welche Gründe es dafür geben könnten.
- 4 Hast schon einmal über das Thema Tod und Sterben nachgedacht oder dich mit Freunden oder Familie darüber ausgetauscht? Zu welchem Ergebnis seid ihr gelangt?

## M 6 Lawrence Kohlbergs Sterbehilfe-Dilemma

Lawrence Kohlberg (Psychologe und Erziehungswissenschaftler, 1927–1987) dachte sich fiktive Dilemma-Situationen und dazu passende Fragen aus, mit denen er die moralische Entwicklung des Menschen erforschen wollte. Eines der Dilemmas\* befasst sich mit dem Thema „Sterbehilfe“:

Eine Frau hatte Krebs im fortgeschrittenen Stadium. Es gab keine Chance mehr, sie durch eine der bekannten medizinischen Behandlungsmethoden zu retten. Ihr Arzt, Dr. Jefferson, wusste, dass sie nur noch etwa sechs Monate zu leben hatte. Sie litt unter schrecklichen Schmerzen und war schon so geschwächt, dass eine starke Dosis eines schmerz-dämpfenden Mittels wie Morphin oder Äther ihren früheren Tod bewirkt hätte. Sie phantasierte und war fast wahnsinnig vor Schmerzen. In ihren ruhigen Phasen bat sie Dr. Jefferson wiederholt darum, ihr doch so viel Morphin zu geben, dass sie sterben könne. Sie erklärte ihm, dass sie die Schmerzen einfach nicht mehr ertragen könne und dass sie ja sowieso in einigen Monaten sterben müsse. – Der Arzt weiß, dass Sterbehilfe (zwar aktive Sterbehilfe) ungesetzlich ist; dennoch überlegt er, ob er den Wunsch der Frau erfüllen soll.

1. Sollte Dr. Jefferson ihr die tödliche Dosis geben?
  - 1a. Warum bzw. warum nicht?
2. Ist es wirklich richtig (wirklich falsch) von ihm, der Frau die Medizin zu geben, welche sie töten würde? [...]
3. Sollte die Frau das Recht haben, die endgültige Entscheidung selbst zu treffen?
  - 3a. Warum bzw. warum nicht?
4. Die Frau ist verheiratet. Sollte ihr Ehemann irgendwas mit der Entscheidung zu tun haben (sollte der Ehemann ein Mitspracherecht haben)?
  - 4a. Warum bzw. warum nicht? [...]
5. Kann man in irgendeiner Weise sagen, dass ein Mensch eine Verpflichtung zum Weiterleben hat, auch wenn er es eigentlich nicht mehr will, wenn er mit Selbstmordgedanken spielt? [...]
6. Hat der Arzt die Pflicht (muss sich verpflichtet fühlen), der Frau die Medizin zur Verfügung zu stellen?
  - 6a. Warum bzw. warum nicht? [...]
7. Es ist gesetzwidrig, wenn der Arzt der Frau die todbringende Medizin gibt. Ist diese Handlung deshalb moralisch falsch? [...]
8. Wenn Sie sich einmal an das Dilemma (den Ausgangskonflikt) zurückdenken: Was wäre das verantwortungsvollste, was Dr. Jefferson tun könnte?

Quelle: Kohlberg, Lawrence: Die Psychologie der Lebensspanne. Hg. von Althof, Wolfgang/ Garz, Detlef. Frankfurt a.M. 2000. S. 333-335 (gekürzt, leicht abgeändert).

**Erläuterung:** \* **Dilemma** = (griechisch) auf Deutsch auch „Zwickmühle“: egal, wie man sich entscheidet, keine Antwort kann vollständig zufriedenstellend sein.

Lesen Sie den Text sorgfältig und diskutiere die Fragen in der Klasse.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

